

Universität Hamburg
Institut für Leibesübungen
Lehrkräfte und Tutoren der POEST

9. April 1973

E I N F Ü H R U N G S -
papier zur Problemorientierten Eingangsstufe (POEST) im SS 1973
(als Matrizen-Abzug vervielfältigt, in originaler - alter - Rechtschreibung)

Ihr habt es geschafft: Ihr könnt mit dem Sportstudium beginnen. Andere Mitschüler haben dies (oder ein anderes Studium) nicht geschafft. Der Numerus Clausus hat einige eurer Mitschüler gezwungen, mit einer Berufsausbildung zu beginnen, die sie eigentlich nicht gewollt haben. Auch ihr habt vielleicht unheimlich büffeln müssen, um es zu schaffen. Ist das sinnvoll? Wir meinen nein.

An den Hochschulen setzt sich das fort. Auch hier werdet ihr weitgehend dem gleichen Leistungsdruck ausgesetzt. Punktuelle Abschlußprüfungen bestimmen von vornherein die Ausbildung, um nur einen Punkt zu nennen. Weitere Verschulung droht speziell den Hamburger Hochschulen. Dies entspricht Bestrebungen, die sich zur Zeit überall in der BRD-Gesellschaft bemerkbar machen.

Wir haben uns überlegt, wie diese Entwicklung - zunächst einmal an unserer Hochschule und unserem Institut - gestoppt werden kann. Ein Schritt auf dem Weg dahin soll die von uns - „hauptamtlichen“ Lehrkräften und studentischen Tutoren - gemeinsam ausgearbeitete Lehrveranstaltung „Problemorientierte Eingangsstufe“ (POEST) sein. Sie ist ein Teil umfassender Studienreformvorstellungen, die seit ca. drei Jahren von Studenten des IfL ausgegangen und von einigen Lehrkräften mit weiterentwickelt worden sind.

Die POEST soll euch befähigen, euren weiteren beruflichen Weg bewußt zu gestalten. Das erfordert eine intensive Mitarbeit von euch. Wir führen die POEST zum ersten Mal in diesem Rahmen durch; daher werden sicher Mängel und Schwierigkeiten auftreten. Wir wollen gemeinsam mit euch die Planung der POEST laufend verbessern (soweit die technischen und anderen Mittel das gestatten). Nach erfolgreicher Teilnahme an der POEST solltet ihr in der Lage sein, an den Veranstaltungen eures weiteren Studiums kritisch teilzunehmen, sie evtl. selbst umzugestalten und darüberhinaus eigene Fragestellungen und Ansätze zu ihrer Lösung zu entwickeln.

Lernziele

Entsprechend unseren Erläuterungen hat die POEST zum Ziel: die Erkenntnis der Probleme des Studienanfanges und der späteren Berufstätigkeit als Sportlehrer in ihrer gesellschaftlichen Abhängigkeit und Bedingtheit. Um dieses Lernziel zu erreichen, halten wir folgende Lernzielbereiche - die noch näher erklärt werden - für wichtig:

- A Erfassen des Zusammenhangs von Sport, Erziehung und Gesellschaft
- B Erkennen und Üben von Wechselbeziehungen zwischen Individuum und Gruppe (gruppensdynamische Prozesse)
- C Kennenlernen wissenschaftlicher Arbeitstechniken; Vertrautwerden mit Fragen der Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie
- D Erster Einblick in einige für Sportwissenschaft wichtige Gebiete (hier: Bewegungslehre und Biomechanik, Sportpädagogik, Sportsoziologie und Sportgeschichte)

Die vier Lernzielbereiche A-D sind hier getrennt formuliert worden. Das ist unter keinen Umständen so zu verstehen, daß man, ehe der Bereich A abgeschlossen ist, sich nicht den anderen Bereichen zuwenden sollte; im Gegenteil: In jeder Veranstaltungsstunde der POEST sind wahrscheinlich

1. mehrere Lernziele aus einem Lernzielbereich gleichzeitig wirksam und
2. Lernziele aus allen vier Lernzielbereichen miteinander verknüpft.

Die im Folgenden formulierten Lernziele sind auch nicht so zu verstehen, daß vor jeder Veranstaltungsstunde der POEST genau festgelegt wird, welche Lernziele erarbeitet werden sollen. Wir wollen im Verlauf der POEST erreichen, daß die Lernziele nicht einseitig von uns festgesetzt werden, sondern daß ihr gemeinsam mit uns die Lernziele bestimmt.

zu Lernzielbereich A

Zur bewußten Gestaltung des weiteren Studienverlaufs ist es unseres Erachtens notwendig, die übergreifende Problematik der späteren Berufspraxis des Sportlehrers zu erkennen. Dazu gehören vor allem Erkenntnisse über die gesellschaftlichen Aufgaben und Funktionen des Lehrers und über den Entstehungs- und Verwertungszusammenhang von Sport, Erziehung und Gesellschaft. Diese Erkenntnisse können über folgende Problemkreise vermittelt werden:

1. eure bisherige Sozialisation im Bereich von Familie, Freundes- und Bekanntenkreis und Sport
2. eure schulische Sozialisation unter Berücksichtigung des Schulsports und seiner Ideologie
3. die Funktion der Erziehung und die Stellung des Lehrers in unserer Gesellschaft
4. der Stellenwert von Spitzen- und Breitensport im Rahmen des Verhältnisses von Arbeit und Freizeit
5. Folgerungen aus 1. bis 4. für einen wünschenswerten Sportunterricht
6. Folgerungen daraus für die Sportlehrerausbildung (Studienreformmodell des IfL)

Wir stellen diese Folge von Problemkreisen zur Diskussion. Kommt mit euren Änderungsvorschlägen zu uns, diskutiert sie gruppenweise, bringt sie ins Plenum!

zu Lernzielbereich B

Gruppendynamik ist überall dort wirksam, wo zwei oder mehr Personen zusammen sind. Mit Hilfe der Lernziele der Gruppendynamik wollen wir euch befähigen, zunächst auf Inhalt und Gestaltung der POEST Einfluß zu nehmen, und darüberhinaus allgemein kooperationsfähig zu werden. Ihr sollt in die Lage versetzt werden, die in jeder Gruppe auftretenden Gefühle wie Zuneigung, Neid, Vertrauen, Furcht, Langeweile usw. zu erkennen und zu bewältigen. Das setzt u.a. voraus, daß man sich selbst und andere in den Handlungen beobachten lernt und mit den anderen offen (darüber) spricht.

Eine zufriedenstellende Systematik gruppenspezifischer Lernziele existiert bisher nicht. Daher kann im Folgenden nur eine unsystematische Aufzählung gruppenspezifischer Lernziele gegeben werden, auf die während der POEST hingewirkt werden könnte. Inhaltliche Überschneidungen einzelner Bereiche lassen sich dabei nicht vermeiden:

1. Sensibilisierte Selbst- und Fremdwahrnehmung (Eigenbeobachtung; Fremdbeobachtung; Gruppenatmosphäre wahrnehmen; Erkennen eines sachlichen bzw. emotionalen Anteils einer Reaktion; Einfühlungsvermögen)
2. Fähigkeit zur Offenheit (angstfreies Ansprechen von Fremdbeobachtungen und Gruppenproblemen, auch und gerade emotionalen; Bedürfnisse frei zu erkennen geben; Fähigkeit zum Vertrauen gegenüber Gruppenmitgliedern)
3. Entwicklung von Selbstbewußtsein (Vertrauen zu seinen Leistungen haben; ein realitätsbezogenes Selbstbild entwickeln; seine Verhaltensweisen bewußt kontrollieren können; sich über Probleme ein eigenes Urteil bilden können; sich in angemessenem Umfang Befriedigung seiner Bedürfnisse verschaffen)
4. Fähigkeit zu kooperativem Verhalten (Gruppenvereinbarungen beachten; Bereitschaft, gemäß seinen Fähigkeiten am gemeinsamen Ziel mitzuarbeiten; sich in Einzelarbeit gründlich vorzubereiten; gruppenzielorientiertes Handeln; Gemeinschaftssinn - Solidarität - entwickeln)

Die gruppenspezifischen Lernziele sollten im allgemeinen nicht isoliert geübt werden (Gruppendynamik um der Gruppendynamik willen). Da sich gruppenspezifische Prozesse auch abspielen, wenn eine Gruppe an sachbezogenen Inhalten arbeitet, sollten die gruppenspezifischen Lernziele in Form der Prozeßanalyse (nachträgliche Analyse des Verhaltens in der Gruppe) angestrebt werden.

zu Lernzielbereich C

Damit ihr euren beruflichen Weg - zunächst euer Studium - auch inhaltlich bewußt gestalten könnt, wollen wir euch folgende Fähigkeiten vermitteln und mit euch üben:

1. Kenntnis und Anwendung der wichtigsten wissenschaftlichen Arbeitstechniken

2. Fähigkeit zur kritischen Einordnung wissenschaftlicher Erkenntnisse mit Hilfe verschiedener wissenschaftstheoretischer Ansätze (Wissenschaftstheorie = Theorie der Wissenschaft im Hinblick auf ihre Grundlagen und Voraussetzungen, ihre Funktion in der Gesellschaft und ihren inneren Zusammenhang)

zu 1. gehören z.B.

- a) sachgerechte Benutzung einer Bücherei (mit Katalogen umgehen können, bibliographieren, Dokumentationen verwenden, die wichtigsten Standardwerke und Zeitschriften kennen)
- b) Kenntnis einer zweckmäßigen Verfahrensweise bei der Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit (Materialsammlung, Strukturierung des Gedankengangs, Rohentwurf, Probleme der Gliederung, Funktionen von Vorwort, Einleitung, Anmerkungen, Literaturverzeichnis, Anhang, Probleme des Zitierens)

zu 2. gehören z.B. Kenntnis und erste Anwendung

- a) erkenntnistheoretischer Grundlagen (Idealismus - Materialismus)
- b) methodologischer Grundlagen (dialektischer Materialismus, kritischer Rationalismus, Positivismus)
- c) Wissenschaftsmethode (Hermeneutik, Empirie)

Nähere Erläuterungen hierzu erfolgen in der POEST.

zu Lernbereich D

Einen ersten Einblick in einige für die Sportwissenschaft wichtige Gebiete wollen wir erarbeiten, indem wir

1. ausgehend von einem konkreten Problem der Sportlehre uns in einzelne Gebiete (Bewegungslehre und Biomechanik, Sportpädagogik, Sportsoziologie und Sportgeschichte) einarbeiten. Diese Einarbeitung in die Lösung eines berufspraxisbezogenen Problems soll unter Beachtung der beim Lernzielbereich A genannten Zusammenhänge geschehen. In der späteren Berufspraxis wird gerade dieses Problem - übergreifende Erkenntnisse und Kriterien auf konkrete Situationen (im Sportunterricht) anzuwenden - wichtig sein; deshalb wollen wir es in der POEST üben (exemplarisches Lernen, lernen zu lernen, Zusammenhang von Theorie und Praxis sowie von Allgemeinem und Speziellem)
2. ausgehend von einem berufspraxisbezogenen Problem einen Überblick über die Fragestellungen, Lösungsmöglichkeiten und Strukturen der genannten sportwissenschaftlichen Gebiete zu geben versuchen. Wir wollen euch damit in die Lage versetzen, die Wichtigkeit dieser Gebiete selbst einschätzen zu können, ihren Beitrag zur Lösung eurer (Berufs-) Probleme beurteilen zu können.

Organisation

1. zeitlicher Umfang: Die POEST findet 8-stündig statt:

Di 14-16

Do 11-13 und 14-16

Fr 11-13

Außerdem sind Wochenendtagungen geplant (Freitagnachmittag bis Sonntagnachmittag):
13.-15.4. und 27.-29.4.

An der POEST solltet ihr mitarbeiten, wenn ihr bereit und in der Lage seid, zusätzlich zu den genannten Veranstaltungsterminen wöchentlich 8 bis 10 Stunden für die Vor- und Nachbereitung der POEST einzuplanen.

2. Organisationsformen: Folgende verschiedene Arten von Arbeitssitzungen sind vorgesehen:

- a) Plenum(Vollversammlung)
- b) Gruppe mit Tutor
- c) Gruppe mit Lehrkraft
- d) Gruppe allein

Die verschiedenen Arten der Arbeitssitzungen werden je nach Bedarf von Woche zu Woche gemeinsam festgelegt; d.h. es ist möglich, daß in einer Woche nur Plenarsitzungen und in einer anderen nur Gruppensitzungen ohne Tutor oder Lehrkraft stattfinden. Die gemeinsam beschlossenen Wochenpläne werden an einer Wandzeitung bekanntgegeben.

Lernkontrolle

Wir verstehen unter Lernkontrolle keine Prüfung, die eine Auslese zwischen euch trifft und euch damit zu Konkurrenzverhalten veranlaßt. Wir wollen euch die Möglichkeit geben zu erfahren, was ihr von den Lernzielen bereits erreicht habt, und was ihr noch lernen müßt. Damit wird die Lernkontrolle zu einer entscheidenden Studienhilfe für euch, und wir sollten gemeinsam überlegen, wie wir diese Lernkontrollen am sinnvollsten gestalten. Wir gehen dabei davon aus, daß bei erfolgreicher Teilnahme an der POEST 4 Seminarscheine vergeben werden für Einführung in

- a) Biomechanik und Bewegungslehre
- b) Sportsoziologie und Sportgeschichte
- c) Sportpädagogik
- d) Einführung in Wissenschaftstheorie

Folgende Formen der Lernkontrolle sind möglich:

Protokolle

schriftliche Tests (Klausuren)

Referate

Hausarbeiten (einzeln und gruppenweise)

mündliche Prüfungen (einzeln und gruppenweise)

Die Lernkontrollen werden in Absprache mit euch studienbegleitend durchgeführt.

Begleituntersuchung

Wir planen zur Kontrolle der von uns gemeinsam erarbeiteten Vorstellungen dieser POEST eine Begleituntersuchung. Dafür sind wir auch auf die Auswertung von Fragebögen angewiesen, die wir zu Beginn und am Ende des Semesters verteilen werden; bitte helft uns, indem ihr sie rasch und offen beantwortet!